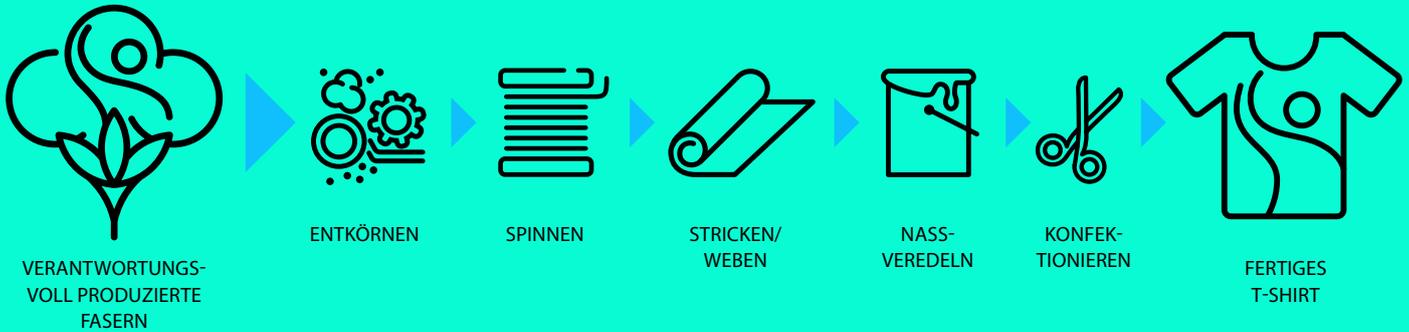


Der Fairtrade-Textilstandard

Ein Überblick

Der Textilstandard enthält Anforderungskriterien für die gesamte textile Lieferkette.



Der Textilstandard ist der umfassendste Sozialstandard für Textilien am Markt. Er enthält sowohl soziale als auch ökologische Anforderungen für die gesamte Lieferkette – vom textilen Rohstoff bis zum fertigen Kleidungsstück. Für die Produktion müssen Fairtrade-Baumwolle oder andere verantwortungsvoll produzierte Fasern verwendet werden.

Ein wichtiges Kernelement des Standards ist die Stärkung von Arbeiter*innen. Mithilfe von Kommunikations- und Beschwerdemaßnahmen werden sie stärker involviert: Über ein Compliance Committee können sich die Beschäftigten einbringen und Verbesserungen selbst anstreben. Darüber hinaus schreibt der Textilstandard die Zahlung sogenannter existenzsichernder Löhne vor. In den meisten Fabriken wird lediglich der gesetzlich festgelegte Mindestlohn gezahlt, zum Teil sogar weniger. Ein existenzsichernder Lohn liegt deutlich darüber und ermöglicht Familien Investitionen in die Zukunft sowie das Sparen für Notlagen.

Die wichtigsten Merkmale auf einen Blick

- ✦ Zahlung existenzsichernder Löhne innerhalb von sechs Jahren
- ✦ Strenge Vorgaben zu Arbeits- und Gesundheitsschutz (feste Arbeitsverträge, Mutterschutz, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Schutzausrüstung wie Lärmschutz oder Handschuhe)
- ✦ Umweltschutz wie Wasseraufbereitung oder Abfallmanagement (und Verbot gefährlicher Stoffe wie Chlorbleiche oder Sandstrahlung)
- ✦ Stärkung der Arbeiterrechte
- ✦ Regelmäßige unabhängige Kontrollen der Betriebe



Der Faktencheck zum Textilstandard:

Woran erkenne ich fair produzierte Kleidung?

Verbraucher*innen erkennen Kleidung, die nach dem Fairtrade-Textilstandard produziert wurde, an diesem Siegel. Am Etikett finden Verbraucher*innen auch eine Info dazu, ob das Produkt aus einer Lieferkette stammt, in der existenzsichernde Löhne bereits erreicht wurden.



**FAIRTRADE
TEXTILE
PRODUCTION**

Was macht den Textilstandard so besonders?

In vielen Standards sind existenzsichernde Löhne lediglich als vages Ziel formuliert. Fairtrade ist der einzige Standardsetzer, der Unternehmen verpflichtet, die Zahlung innerhalb eines bestimmten Zeitraums zu erreichen. Auch die Mitbestimmung der Arbeiter*innen ist ein wichtiges Kernelement: Ziel ist es, dass Näher*innen ihre Rechte nicht nur kennen, sondern selbstbestimmt einfordern. Über ein sogenanntes „Compliance Committee“ können sie Veränderungen eigenständig vorantreiben.

Weshalb sind existenzsichernde Löhne nicht sofort umsetzbar?

Gesetzlich steht Näher*innen ein Mindestlohn zu. In Indien, einem der wichtigsten Textilproduzenten der Welt, beträgt dieser je nach Region aber nur



Fairtrade Deutschland e.V. / Siva Pavi

44 Prozent eines existenzsichernden Lohnes. „Existenzsichernd“ bedeutet, dass man jenseits von Grundbedürfnissen Geld zurücklegen kann, z.B. für Notfälle. Die große Lücke zeigt: Besseren Löhne lassen sich nicht von heute auf morgen erreichen. Unternehmen, die nach dem Fairtrade-Textilstandard zertifiziert sind, müssen daher einen Wirtschaftsplan vorlegen, wie das Lohnniveau schrittweise angehoben werden soll. Denn nur, wenn das Unternehmen wirtschaftlich bleibt, lassen sich Arbeitsplätze und Lohnniveau langfristig erhalten.



Fairtrade Deutschland e.V. / C. Köstlin

Fairtrade Deutschland e.V.
Maarweg 165
D-50825 Köln
Tel.: +49 221 94 20 40 0
info@fairtrade-deutschland.de
www.fairtrade-deutschland.de
de V.i.S.d.P.: Marcelo Crescenti

